

## Ein reines Leser-Produkt

Nach der Wende geschah 1990 so viel, dass es kaum zu überblicken war. Alles änderte sich, ständig. In Fürstenwalde hatten zwei Freunde eine Idee: Lasst Leser eine Zeitung schreiben! Sie kennen sich aus. Sie sind überall. Sie wissen, was wichtig ist und sie schreiben authentisch. Wir geben ihnen eine Stimme, redigieren, drucken und verteilen ihre Beiträge, alle 14 Tage neu.

Die Fürstenwalder Zeitung war geboren und mit ihr der Hauke-Verlag. Die Finanzierung sichern bis heute Anzeigen – der Lebensquell jeder Zeitung. Auch sie sind aus der Region, leicht zu erreichen für Kunden.

Die Idee kam gut an und der Hauke Verlag wollte sie auf den ganzen Landkreis ausdehnen. Dazu sahen Michael Hauke und Andreas Baucik zuerst nach Erkner, wo sie entdeckten: hier hatten zwei Frauen genau den gleichen Traum wahr gemacht. Ihre Zeitung hieß „Kümmels Anzeiger“. „Hanni und Moni“, Hanni Kümmel mit Mitarbeiterin Monika Bohn, hatten ihr Büro zudem als richtige Anlaufstelle für Leser etabliert, zentral gelegen und gut besucht. Manche Menschen kamen gerne auch einfach auf einen Schwatz vorbei – mit Stühlen und Getränken hätte daraus ein florierendes Café entstehen können.

Fortan arbeitete der Hauke Verlag mit dem Kümmels Anzeiger zusammen, zusätzlich kam die Beeskower Zeitung zum Portfolio. Eine große Lücke riss der plötzliche Tod von Andreas Baucik. Als Hanni Kümmel sich 1999 verändern wollte, übernahm der Verlag das Leib- und Magenblatt der Erkneraner.

## Leben im 2-Wochen-Rhythmus

Wie sieht die Arbeit im Hauke Verlag mit den drei Zeitungen heute aus?

- Am Mittwoch, dem Erscheinungstag der letzten Ausgabe, geht es los. 8 Personen haben jetzt für drei Zeitungen 9 Tage Zeit. Das klingt viel, ist es aber nicht. Nehmen wir mal den Kümmels Anzeiger in Erkner. Neue und fest gebuchte Anzeigen, Meldungen und Leserbriefe erreichen täglich das Büro. Sie sind zu redigieren, anzuordnen und zu setzen, oft mit Beratung dazu. Bis zum Ausbruch von Corona wurden zusätzlich Veranstaltungstickets verkauft. Trotzdem erstrahlte immer ein Lächeln, wenn ein neuer Kunde durch die Ladentür mitten ins Büro kam. Nachdem Monika Bohn in Rente ging, saß Manuela Schulz im Büro, heute ist Tilo Schoerner der Ansprechpartner.
- Ab dem nächsten Mittwoch wird es richtig stressig, denn der Redaktionsschluss naht. Auch in den letzten Stunden kommen noch ganz frische Meldung, für die ein letztes Plätzchen zu finden ist. Privatpersonen, Schulen, Parteien, Gewerbetreibende oder Vereine, viele davon Mitglieder im Familienbündnis Erkner, veröffentlichen im Kümmels. Für kostenlose Artikel sind alle dankbar. Auch das Amtsblatt der Stadt Erkner erscheint mit der Anzeigenzeitung. Auf bis zu 32 Seiten kommt der Kümmels schon mal, wenn so richtig viel los ist. Meistens hat eine Ausgabe 28 Seiten.

- Am Freitag gehen alle drei Zeitungen elektronisch in die Druckerei. Es dauert nur 3-4 Stunden, die insgesamt 64.400 Exemplare zu drucken.
- Am Montag bringt eine Spedition die Zeitungen nach Fürstenwalde. Im Internet sind sie ab Dienstagabend zu lesen und am Mittwoch ist der Erscheinungstag für die Papierversion, die sorgfältig von ihren Lesern studiert wird. Da jeder veröffentlichen darf, sind die Meinungen sehr vielfältig.
- Mittwoch: Für den Hauke Verlag ist direkt „nach“ gleich wieder „vor“ dem Erscheinungstag. Alles beginnt von vorne...

Der Kümmels Anzeiger wird zur Zeit der Aufnahme in das Familienbündnis Erkner gerade 30 Jahre alt. Im Laufe der langen Zeit seines Bestehens hat der Hauke Verlag schon viele Hürden genommen. Er wird auch die Zukunft meistern.

## **Kontakt**

Ein offenes Ohr für Ihre Meldungen oder Anzeigen finden Sie, liebe LeserInnen, im

Hauke-Verlag

Eisenbahnstr. 123

15517 Fürstenwalde

Telefon 03361 / 57 179

<http://www.hauke-verlag.de/index.php/kuemmels-anzeiger>

Vom Kümmels Anzeiger werden 25.000 Exemplare in die folgenden Orte ausgeliefert:

Erkner, Woltersdorf, Schöneiche, Amt Grünheide, Rüdersdorf, Gosen, Neu Zittau

Porträt erstellt im August 2020